GASTAUTORIN ANNEMARIE HUBER-HOTZ ÜBER DAS ROTE KREUZ

Seit 150 Jahren Symbol für die menschliche Würde

Das rote Kreuz auf weissem Feld gehört wohl zu den weltweit bekanntesten Zeichen, auf das wir alle zu Recht stolz sind. Was aber steckt hinter diesem Zeichen, das vor 150 Jahren geschaffen wurde?

inter der Idee des Roten Kreuz steht die prägende Erfahrung mit den schrecklichen Folgen des Krieges, die der Genfer Bürger Henry Dunant (1818-1910) im Jahre 1859 nach der historischen Schlacht von Solferino gemacht hat. In seiner berühmt gewordenen Schrift «Eine Erinnerung an Solferino» hielt er seine Erlebnisse fest und entwarf eine Zukunftsvision, aus der das humanitäre Völkerrecht entstanden ist sowie eine grosse, weltumspannende Bewegung, die bestrebt ist, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Henry Dunant ist für seine grossen Verdienste im Jahre 1901 mit dem ersten Friedensnobelpreis ausgezeichnet worden.

Zur weltweiten Rotkreuz-Bewegung gehören das im Jahre 1863 gegründete IKRK – das Internationale Komitee vom Roten Kreuz –, die 187 nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften sowie deren Dachorganisation, die 1919 ins Leben gerufene Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften IFRC. Alle Rotkreuz-Organisationen sowie ihre insgesamt rund 100 Millionen Freiwilligen und Mitglieder und 300 000 Mitarbeitenden sind gemeinsamen Leitlinien und Grundsätzen verpflichtet.

Obwohl der Ursprung des Roten Kreuzes nicht in abstrakten Prinzipien liegt, sondern in der spontanen Tat hilfsbereiter Menschen für Verwundete und Sterbende auf den Schlachtfeldern von Solferino, sind schon früh erste ethische Leitlinien entstanden. In deren Zentrum stand die uneigennützige und unterschiedslose Hilfe an Bedürftige nach dem Motto «Tutti fratelli».

Heute bilden die von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien angenommenen 7 Rotkreuzgrundsätze der Menschlichkeit, der Unparteilichkeit, der Neutralität, der Unabhängigkeit, der Freiwilligkeit, der Einheit und der Universalität die «Charta des Roten Kreu-

Das Rote Kreuz ist in den 150 Jahren seines Bestehens zu einer ausdifferenzierten, arbeitstei-

Annemarie Huber-Hotz, ehemalige Bundeskanzlerin, ist seit Mitte 2011 Präsidentin des Nationalen Schweizerischen Roten Kreuzes und Vizepräsidentin ex officio der Internationalen Föderation der Rotkreuz-und Rothalbmondgesellschaften. Annemarie Huber-Hotz ist in Baar (Kanton Zug) aufgewachsen, verheiratet, Mutter von drei erwachsenen Kindern und dreifache Grossmutter.



Die Präsidentin Annemarie Huber-Hotz hat dem SRK in ihrer kurzen Amtszeit schon viele Türen öffnen können.

ligen und hochspezialisierten Organisation gewachsen. Das IKRK setzt sich ein für den Schutz der Opfer von Kriegen und Konflikten, besucht Kriegs- und politische Gefangene und sorgt für die Überwachung, Einhaltung und Weiterentwicklung der Genfer Konventionen und des humanitären Völkerrechts. Mit seinem Suchdienst setzt es sich ein für die Suche nach vermissten Personen und führt Familien zusammen.

Die IFRC hat zur Aufgabe, bei Natur- und Zivilisationskatastrophen die Hilfe der nationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften zu koordinieren und diese in ihrer Arbeit zu unterstützen. Diese Unterstützung ist vor allem wichtig für die nationalen Gesellschaften in den Entwicklungsländern, die oft nicht über die nötigen Mittel verfügen, um ihre Aufgaben zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Ärmsten und Bedürftigsten in ihren Ländern wahrzunehmen.

Das Schweizerische Rote Kreuz SRK ist im Jahre 1866 von General Guillaume Henri Dufour und dem Zürcher Bundesrat Jakob Dubs gegründet worden. Mit den 24 Rotkreuz-Kantonalverbänden, den füm Rettungsorganisationen (Schweizerischer Samariterbund SSB, Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG, Schweizerischer Verein für Katastrophenhunde REDOG, Schweizerischer Militär-Sanitäts-Verband SMSV und Schweizerische Rettungsflugwacht Rega) und der Blutspende SRK AG vereinigt das SRK wie kein anderes Hilfswerk eine Vielfalt von Stärken und Tätigkeiten in den Bereichen Gesundheit, Integration und Rettung im In- und Ausland unter einem Dach.

Die Palette der Tätigkeiten der Rotkreuz-Organisationen in der Schweiz reicht von der Organisation der freiwilligen Blutspende und Versorgung der Bevölkerung mit Blutkonserven, der Alters- und Behindertenhilfe durch einen Fahrdienst, einen Notruf oder einen Besuchsdienst, über die Entlastung von pflegenden Angehörigen, einen Hütedienst zu Hause für kranke Kinder oder für Kinder, deren Eltern krank sind, bis zur Beratung und Unterstützung von Asylsuchenden, Migranten/Migrantinnen und Sans-Papiers.

Im Bereich der Rettung leisten die SRK-Organisationen Erste Hilfe und Sanitätsdienste am Boden, rund ums Wasser und aus der Luft. Sie bieten Kurse an in Nothilfe, Erster Hilfe und Lebensrettung und stehen den Behörden im Katastrophenfall zur Verfügung.

Im Ausland setzt sich das SRK ein für die Verbesserung der Basisgesundheit und für Notund Katastrophenhilfe – in enger Zusammenarbeit mit den nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften vor Ort.

Für die Wahrnehmung ihrer vielfältigen Aufgaben können die Rotkreuz-Organisationen in der Schweiz auf das grossartige Engagement von rund 70 000 Freiwilligen zählen. Ihr uneigennütziger Einsatz zu Gunsten von unterstützungs- und hilfsbedürftigen Menschen ist unbezahlt – und unbezahlbar!

Das SRK könnte alle diese wichtigen Aufgaben nicht wahrnehmen, wenn es nicht auf viele grosszügige Spender/innen, Sponsoren und Partner zählen könnte. Es ist uns ein grosses Anliegen, mit den uns anvertrauten Mitteln sorgsam und verantwortungsvoll umzugehen.

EDITORIAL



Sicherheit, Mobilität und Eleganz

Was hat die elegante Uhr am Handgelenk der Dame mit Sicherheit zu tun? Es ist die neuste Form eines Notrufgerätes des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) Luzern (s. Artikel auf Seite 3).

Sicherheit, Mobilität und Ästhetik sind Qualitäten, die in unserer Gesellschaft zunehmend wichtig sind und sich nicht widersprechen müssen – auch nicht bei unserem SRK-Notrufsystem. Die neue Limmex-Notruf-Uhr wurde deshalb als moderne Form von Notrufgeräten für Menschen entwickelt, die Sicherheit und Ästhetik gleichermassen schätzen.

In einer Zeit, in der das dritte Lebensalter in einem starken Wandel begriffen ist und die «jungen Alten» im Aufbruch sind, verändern sich auch die Ansprüche an die Hilfsmittel bzw. deren Aussehen.

Die Limmex-Uhr ist nicht nur schön, sondern auch zweckmässig und sicher. Mit der Serviceleistung des SRK schliessen wir die Uhr direkt unserer Notrufzentrale an. Durch Knopfdruck, direkt an der Uhr, sind Sie jederzeit per Mikrofon und Lautsprecher mit der Notrufzentrale verbunden, und die entsprechende Hilfe wird eingeleitet.

Die Limmex-Uhr begeistert auch innerhalb des SRK Luzern. Die Freiwilligen sowie die Mitarbeitenden erfreuen sich an diesem neuen Angebot, das der Sicherheit in Notsituationen dient und zu einem langen Verbleib in den eigenen vier Wänden verhilft.

Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit mit unserem «kreuz+quer», und setzen Sie sich mit uns für Fragen und Anregungen in Kontakt.

> Sabine Buchli Haldemann, Geschäftsleitungsmitglied

Das Rote Kreuz Luzern ist seit 2004 ZEWO-zertifiziert.

Das Gütesiegel steht für

- zweckbestimmten, wirtschaftliche
 werd wirksamen Einsatz Ihrer Spans
- und wirksamen Einsatz Ihrer Spentransparente Information und
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen







ABTEILUNG BILDUNG: BEREICHSLEITERIN GEHT IN PENSION

Margrit Vonwil-Mahnig freut sich auf etwas mehr Zeit

Margrit Vonwil-Mahnig arbeitete
25 Jahre lang als feste Mitarbeiterin
beim SRK Luzern. Zuvor war sie
bereits als Kursleiterin tätig.
Am 24. Dezember feierte sie ihren
64. Geburtstag und ging Ende Jahr

ffiziell habe sie seit 1988 beim Schweizerischen Roten Kreuz Luzern gearbeitet, führt Margrit Vonwil-Mahnig aus. Eigentlich war sie aber viel länger dabei. Bis zu ihrem ersten Kind hatte die gelernte Pflegefachfrau auf der Gebärabteilung eines Spitals ge-arbeitet. Als sie kurz mach der Geburt von einem Frauenverein angefragt wurde, der eine Kursleiterin für Säuglingspflege suchte, machte sie den ersten Schritt in den Bildungsbereich. Gleichzeitig wollte sie sich selbst entsprechend weiterbilden und besuchte beim SRK Bern einen Lehrgang für Kursleiterinnen. Ausgestattet mit diesen Fähigkeiten, gab sie fortan über mehrere Jahre Säuglingspflege-Kurse an verschiedenen Orten. Die Aufgabe liess sich sehr gut mit ihrer Familienarbeit und den mittlerweile drei Kindern vereinbaren. Zu den Säuglingspflege-Kursen kamen im Verlauf der Zeit auch Babysitting-

Kontinuierliche Entwicklung

Die SRK-Bildungsangebote wurden damals von einer sogenannten Instruktorin koordiniert. Nach einer weiteren Fortbildung in Bern übernahm Margrit Vonwil-Mahnig schliesslich die Koordination der Kurse. Bis sie einen festen Arbeitsplatz beim SRK Luzern erhielt, erledigte sie alles von zu Hause aus. Anfänglich war sie für den Bereich Baby / Familie / Kinder zuständig, zu dem Geburtsvorbereitung und anderes gehörte. Von 1999 bis 2004 leitete sie das ganze Kurswesen des SRK. Als immer mehr Angebote dazukamen, gab es 2004 erneut eine Zweiteilung in die Bereiche Baby / Familie / Kind sowie



Über drei Jahrzehnte im Dienste der Menschen im Kanton: Margrit Vonwil hat Grosses für das SRK geleistet.

Laienschulung. Dies blieb so bis Ende 2012; erst bei Margrit Vonwil-Mahnigs Nachfolgerin liegt wieder das Gesamtangebot in einer Hand.

Das Kurswesen des SRK Luzern habe sich während der vergangenen 25 Jahre stark entwickelt, erzählt die Bereichsleiterin. Weil am Anfang keine eigenen Räumlichkeiten zur Verfügung standen, mussten die Kurse extern durchgeführt werden. Irgendwann gabs den ersten Schulungsraum an der Museggstrasse 14, der aber mit der Zeit zu klein wurde. Als in den 80er-Jahren der erste Lehrgang für Pflegehelferinnen durchgeführt wurde und die Lektionenzahl dieses begehrten Angebots sich von anfäng-

lich 60 auf 120 verdoppelte, brauchte es neue Strukturen, und ein eigener Kursraum wurde unumgänglich. Die Lösung fand man an der Alpenstrasse 1, wo auch die Prospektiva domiziliert war und Margrit Vonwil-Mahnig ihr neues Büro einrichtete. Dies änderte erst mit dem Umzug an den aktuellen Standort vor drei Jahren. Heute ist es so, dass von den jährlich acht Pflegehelferinnen-Lehrgängen sechs beim SRK stattfinden und zwei in Wolhusen.

Technische Fortschritte

Margrit Vonwil-Mahnig schmunzelt, wenn sie an die administrativen Abläufe und die Büro-

infrastruktur mit der Schreibmaschine am Anfang ihrer SRK-Tätigkeit denkt. «Eines Tages», erinnert sie sich, «stand plötzlich ein Computer auf dem Pult, und ich musste lernen, damit umzugehen,» Zudem mussten sich zwei Mitarbeiterinnen das Gerät, das auf einem Schwenktablar stand, teilen und sich jeweils absprechen, wer es wann benutzen durfte. Nach und nach wurde die ganze Kursadministration über den Computer abgewickelt, was die Arbeit wesentlich vereinfachte. Mit rund 1600 Kursteilnehmenden wäre es anders gar nicht mehr zu bewältigen. «Damals hat es funktioniert, aber heute wäre es nicht mehr vorstellbar», gibt die abtretende Bereichsleiterin zu bedenken und erzählt, dass es früher auch Interessentinnen gegeben habe, die sie bei Fragen auch mal zu Hause angerufen hätten.

Endlich mehr Zeit

Ihre Arbeit für das SRK Luzern beurteilt Margrit Vonwil-Mahnig als spannende Zeit. Sie konnte die ganze Abteilung aufbauen und viele neue Projekte initialisieren oder mittragen. Nicht zuletzt die Weiterentwicklung des Pflegehelferinnen-Lehrgangs habe ihr viel Freude bereitet. So führte das SRK dieses Jahr beispielsweise mit grossem Erfolg den ersten Zertifikat-Lehrgang Pflegehelferin Langzeitpflege durch, den Margrit Vonwil-Mahnig ins Leben gerufen hat. Wie es nach der Pensionierung weitergeht, weiss die aktive Frau noch nicht genau, sie ist aber für vieles offen. Weil sie immer wieder gesehen hat, wie wichtig Freiwilligenarbeit ist, und weil sie sich selbst stets verschiedentlich engagiert hat, kann sie sich gut vorstellen, dass sie ihre Erfahrung bei irgendeiner beratenden Aufgabe einbringt. Erste Anfragen hat sie schon bekommen, jedoch noch nichts definitiv entschieden. Nebst Lesen oder Reisen ist Englischlernen eine Option oder etwas, das mit ihrem Hobby, dem Singen in zwei Chören, zu tun hat. Vorerst freut sich Margrit Vonwil-Mahnig aber darauf, einfach einmal mehr Zeit zu haben und vielleicht auch mit ihrem Mann, der schon seit sieben Jahren im Ruhestand ist, dieses oder jenes zu unternehmen

ABTEILUNG BILDUNG: KURSANGEBOT

Das SRK hat ein vielseitiges Bildungsprogramm

Bildung ist ein wichtiges Standbein des Schweizerischen Roten Kreuzes Luzern. Auch 2013 beinhaltet der Kurskalender wieder viele interessante Angebote aus den Themenbereichen rund um Kinder und Familie, Notfall und Nothilfe sowie Gesundheit, Betreuung und Pflege. Eines davon ist der Kinaesthetics-Grundkurs.

Wer sich für Themen wie Gesundheit, Betreuung oder Pflege interessiert oder sich als Pflegehelferin/Pflegehelfer SKR weiterbilden möchte, ist beim SRK Luzern an der richtigen Adresse. Das breite Kursangebot steht sowohl interessierten Privatpersonen wie auch Fachleuten offen. Nebst den über Jahren bewährten und immer wieder gefragten Kursen werden auch regelmässig bedürfnisgerechte Neuentwicklungen ins Programm aufgenommen. Dieses Jahr wird beispielsweise erstmals die «Mundhygiene in der Pflege» angeboten. Eine Auswahl an aktuellen Kursen finden Sie auf der nächsten Seite.



Wertvolle Inputs für alle

Bereits seit mehreren Jahren Bestandteil des SRK-Bildungsprogramms ist der Kinaesthettes-Grundkurs. Er richtet sich an Pflegende und Betreuende aus allen Bereichen, ebenso wie an alle Interessierten, die Menschen begleiten, betreuen oder pflegen. Meistens sei die Gruppe gemischt, erklärt Kursleiterin Heidi Jutzi, und bestehe sowohl aus Pflegefachpersonen wie auch aus pflegenden Angehörigen. «Die Teilnehmenden begenden Angehörigen. «Die Teilnehmenden be-

kommen sehr viele wertvolle Inputs, auch für die eigene Gesundheite, fügt sie hinzu. Der Kurs umfasst vier Mal sechs Stunden und beginnt am Montag, 11. März. Zum Kursinhalt gehören verschiedene Schwerpunkte wie die Beziehung von Berührung und Bewegung, die Kontrolle des Gewichtes in der Schwerkraft, das Potenzial von Bewegungssystemen oder das Erarbeiten von Möglichkeiten, um die Umgebung gezielt zu nutzen und zu gestalten. Das Ziel des Kurses um-

Die richtigen Hand-

griffe in der Betreu-

ung von Menschen

wollen gelernt sein:

von Pflegenden und

damit die Bewe-

gungsressourcen

Patienten ausge

schöpft werden.

schreibt Heidi Jutzi so: «Es geht um die Erweiterung der eigenen Bewegungskompetenzen, egal, in welchem Lebensabschnitt und in welcher Rolle sich jemand befindet. Das Erlernte lässt sich im Privaten, ebenso im Beruf, aber auch in der Erziehung von Kindern und Jugendlichen anwenden. Jeder bringt seine Ressourcen mit, baut darauf auf und erweitert so seine Kompetenzen.» Aus ihren mehr als 200 Lernveranstaltungen für verschiedene Institutionen hat die ausgebildete Kinaestheticstrainerin Stufe 3 zahlreiche durchwegs positive Feedbacks bekommen: «Viele schätzen das angenehme Lernklima und finden es spannend, eigene Entdeckungen zu machen.»

Was ist Kinaesthetics?

Kinaesthetics ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Bewegung. Der Begriff bezeichnet die Erfahrungswissenschaft, die sich mit Bewegungskompetenz als einer der zentralen Grundlagen des menschlichen Lebens auseinandersetzt. Er kann mit «Kunst/Wissenschaft der Bewegungswahrnehmung» übersetzt werden.

BESUCHS- UND BEGLEITDIENST

Ein Stück Lebensqualität zurückgewonnen

Seit einem Jahr bietet das SRK Luzern den Besuchs- und Begleitdienst an. Das Angebot verzeichnete von Anfang an eine erfreuliche Nachfrage und wird von einer wachsenden Zahl Menschen genutzt. Eine davon ist die sehbehinderte Rentnerin Rosa Ruckstuhl*, die dadurch ein Stück Freiheit zurückgewann.

ie 88-jährige Rosa Ruckstuhl aus Luzern leidet seit ihrer Kindheit an einer starken Sehbehinderung, die sich in den letzten Jahren noch verstärkt hat. Gemerkt habe man das in der Schule, als sie nichts von der Wandtafel lesen konnte, erzählt die rüstige Frau. Der Arzt habe festgestellt, dass ihre Sehkraft nur rund 25 Prozent betrage. Mittlerweile sieht sie auf einem Auge gar nichts mehr und auf dem anderen nur noch wenig. Erschwerend hinzu kamen noch eine Arthrose in allen Gelenken sowie Gleichgewichtsstörungen

Viel Kampfgeist und Willensstärke

Aufgeben war für die positiv denkende Frau Ruckstuhl jedoch noch nie ein Thema. Von ihrer Mutter hat sie den Spruch «wenn man will, kann man alles». Sie habe sich zwar in ihrer Jugend manchmal darüber geärgert, geprägt hat er ihr Leben aber dennoch und hat ihren starken Willen gebildet. «Solange man kann, soll man kämpfen»: An dieses Motto hat sich Frau Ruckstuhl immer gehalten. Sie habe zwar all ihre Behinderungen akzeptiert, aber nie einfach klein beigegeben. Auf jede Veränderung hat sie sich eingestellt und versucht, das Beste daraus zu machen. So ist sie immer noch in der Lage, alleine zu Hause zu leben, den Haushalt zu besorgen und jeden Tag für sich etwas Einfaches, aber Ge sundes zu kochen. Damit dies funktioniert, hält sie sich an die Devise: «Ein jedes Ding an seinem Ort erspart viel Zeit und böse Wort.» Wenn sie



Zeit mit zuvor unbekannten Menschen zu verbringen, ist auch für unsere Mitarbeitenden eine bereichernde Lebenserfahrung.

nämlich etwas verlege, räumt sie ein, finde sie es nicht mehr. Sich zurechtzufinden bedeutete für die zierliche Dame auch, sich Hilfe zu holen. wenn es nötig ist, oder sich nützliche Hilfsmittel

Hörbücher als Lösung

Als die Augen immer schlechter wurden, vermisste Rosa Ruckstuhl am meisten, dass sie nicht mehr lesen konnte. Die Fachstelle für Blinde und Sehbehinderte gab ihr den Tipp mit den Hörbüchern und empfahl ihr aus dem Hilfsmittel-Sortiment ein einfach bedienbares Abspielgerät mit grossen Tasten. Alle zwei Monate bekommt sie den Katalog mit 400 bis 500 Neuerscheinungen, von denen sie beliebig viele ausleihen kann, «Seither habe ich keinen Mangel an Lesestoff mehr», schmunzelt die viel interessierte Frau. Als sie jedoch die Zahlen für die Bestellungen nicht mehr selbst notieren konnte, nahm sie zwei Jahre lang die Hilfe eines Freiwilligen in Anspruch, der alle zwei Wochen vorbeikam und ihr auch die Post vorlas.

Glückliche Fügung

Mit der Zeit realisierte die Witwe jedoch, dass es mit Vorlesen nicht getan war. Seit sie gelegent-

lich von Gleichgewichtsstörungen heimgesucht wird, traute sie sich nicht mehr alleine in die Stadt. Für ihre täglichen Runden im Quartier, die sie eisern unternimmt, schaffte sie sich einen Rollator an. Dass sie aber nicht mehr in ihren angestammten Geschäften in der Stadt oder auf dem Markt einkaufen konnte, minderte ihre Lebensqualität sehr. Der Bekanntenkreis war im Laufe der Jahre auch immer kleiner geworden. Trotzdem wollte Frau Ruckstuhl nicht auf alles verzichten und sich völlig isolieren. So ergab es sich, dass die langjährige Fahrdienstkundin in einem Gespräch mit einer Mitarbeiterin des Schweizerischen Roten Kreuzes Luzern beiläufig auf den neuen Besuchs- und Begleitdienst aufmerksam wurde. Es war genau das, was sie wollte: jemand, der sie sporadisch zum Einkaufen begleitet und mit ihr auf den Markt geht. Es musste eine Person sein, die kein Problem hatte mit dem weissen Stock und der sie einhängen konnte. Vom SRK Luzern vermittelte man ihr eine geeignete Person, die Rosa Ruckstuhl als das beste Los bezeichnet. «Ich bin ganz happy», freut sie sich. Nun hat sie nicht nur ihre Bücher, sondern kann auch ihre Besorgungen wieder erledigen.

* Name geändert

Vielseitiges Angebot

Der Besuchs- und Begleitdienst richtet sich an Menschen, die sich manchmal allein fühlen, Kontakt zu anderen suchen oder etwas unternehmen möchten. Das Spektrum reicht vom Aufbau und der Erhaltung sozialer Kontakte über die Erledigung einfacher Alltagshandlungen bis zur Pflege von Hobbys. Zusammen plaudern, vorlesen, spielen oder spazieren gehört ebenso dazu wie in ein Cafe gehen, gemeinsam einkaufen, zusammen kochen, einen Anlass besuchen oder Freunde treffen: So vielseitig kann sich der Kontakt mit den freiwilligen SRK-Mitarbeitenden

AKTUELLE KURSE

Baby / Kind / Familie

Kurs-Nr. NHP2

Kursbeginn: 15. Februar 2013

Kurs-Nr. NHK2

Notfälle bei Kleinkindern Kursbeginn: 19. Februar 2013

Kurs-Nr. BM1

Babymassage Kursbeginn: 21. Februar 2013

Kurs-Nr. BIK1

Intensivkurs Geburtsvorbereitung / Ein Baby wird erwartet

Kursbeginn: 23. Februar 2013

Kurs-Nr BC1

Mit Kindern streiten Kursbeginn: 2. März 2013

Kurs-Nr. BKK1

Heile, heile Säge ... das kranke Baby, das kranke Kind, was tun? Kursbeginn: 8. März 2013

Fachkurse für Pflegehelfer/-innen SRK und interessierte Privatpersonen

Kurs-Nr. PKR1

Kinaesthetics-Refresher

Kursbeginn: 29. Januar 2013

Kurs-Nr PPC1

Beschäftigung und Aktivierung Kursbeginn: 31. Januar 2013

Kurs-Nr. PD1

Pflege und Betreuung von Menschen

mit Diabetes mellitus Kursbeginn: 21. Februar 2013

Kurs-Nr. PAL1

Palliative Care in der Langzeitpflege Kursbeginn: 25. Februar 2013

Kurs-Nr. PR1

Kommunikation im Alltag und am Arbeitsplatz Kursbeginn: 28. Februar 2013

Kurs-Nr. PL1

Menschen in Verlust und Trauer begleiten

Kursbeginn: 5. März 2013

Kurs-Nr. PDA1

Demenz - Alzheimer Kursbeginn: 6. März 2013

Kurs-Nr PKG1

Kinaesthetics-Grundkurs Kursbeginn: 11. März 2013

Viele weitere Kurse unter: www.srk-luzern.ch/bildung

NEUE NOTRUF-UHR

Limmex revolutioniert die Sicherheit auf ästhetische Art

Seit über 25 Jahren bietet das Schweizerische Rote Kreuz Luzern seinen Notruf an, der seinen Nutzern rund um die Uhr Sicherheit bietet. Neu gibt es neben den bewährten Geräten die formschöne Limmex-Uhr mit eingebautem Lautsprecher und Mikrofon.

Es gibt Situationen im Leben, in denen man auf rasche Unterstützung angewiesen ist. Diese gewährleistet das Schweizerische Rote Kreuz Luzern mit seinem Notfallsvstem. Es ist unverzichtbar für ältere oder behinderte Menschen. die selbstständig leben wollen. Denn im Notfall reicht ein Druck auf den roten Knopf des Sendearmbandes, und die Verbindung mit der Zentrale ist hergestellt – rund um die Uhr. Nun hat das SRK sein Angebot mit der Limmex-Uhr, einer revolutionären Weltneuheit, erweitert. Limmex ist die weltweit erste Notfall-Uhr, mit der sich überall und jederzeit Hilfe anfordern lässt. Die



Die neuen Notruf-Uhren: Sicherheit. Mobilität und Eleganz vereint.

in der Schweiz gefertigten Hightech-Uhren nutzen das Mobilfunknetz der Swisscom und funktionieren unterwegs ebenso zuverlässig wie zu Hause. Im Notfall genügt ein kurzer Knopfdruck, und schon wird man mit der Notrufzentrale verbunden. Dank eingebautem Lautsprecher und Mikrofon können die Träger direkt mit der Zentrale sprechen.

Sicherheit in attraktiver Aufmachung

Im Gegensatz zu einem Handy trägt man die Limmex-Notrufuhr ständig am Körper. Ein einziger Knopfdruck genügt, um eine auf die Situation angepasste Notfallkette in Gang zu bringen und dies weitaus schneller als mit jedem Mobiltelefon. Die eleganten Uhren aus der Limmex-Kollektion sind nicht nur technische Wunderwerke, sie erfüllen auch hinsichtlich Design und Ästhetik höchste Ansprüche. Erna Lütolf, Leiterin Notruf beim Schweizerischen Roten Kreuz Luzern, freut sich, dass sie die innovative Neuheit nun anbieten kann: «Mit dieser Uhr haben wir ein modisches Accessoire, das Zeitangabe und Notruf in einem Gerät vereint. Sie bietet optimale Sicherheit auf sehr attraktive Art.» Die Notruf-Uhr von Limmex gibt es in diversen Ausführungen und mit zwei verschiedenen Abonnements

Informationen unter Tel 0842 47 47 47 (Lokaltarif) oder www.srk-luzern.ch.

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Schweizerisches Rotes Kreuz Luzern Maihofstrasse 95 c, Postfach 6002 Luzern T: 041 418 70 10 / F: 041 418 70 13 E-Mail: info@srk-luzern.ch Internet: www.srk-luzern.ch

Auflage: 26 933 Exemplare, 4-mal jährlich (WEMF-beglaubigt)

Redaktion:

Nick Bolli, Sonia Hablützel

Layout, Druck:

Neue Luzerner Zeitung AG

kreuz+quer wird an alle Mitglieder und Spender vom Schweizerischen Roten Kreuz Luzern versandt.

© Text und Bild: SRK Luzern

Der Vorstand des SRK Luzern: Helga Christina Stalder (Präsidentin), Werner Imfeld, Urs Burger, Dr. iur. Rechtsanwalt und Notar

Werner Bachmann, Barbara Ochsner, Hans Rudolf Kyburz, Dr. rer. oec. André Coulin

Schweizerisches Rotes Kreuz 🛮

kreuz**+**quer

HINWEIS

Ab dem 21. Januar bis ungefähr Ende März 2013 sind in unserem Auftrag in den Gebieten Entlebuch, Willisau und Sursee Studenten unterwegs, die an den Haustüren neue SRK-Mitglieder werben.

Wir sind auf neue Mitglieder angewiesen, um weiterhin in dieser Form existieren zu können, und bitten Sie deshalb um Verständnis, wenn unsere jungen Freunde auch bei Ihnen an der Türe klingeln. Es ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich, jeweils im Voraus stets abzuklären, wer bereits eine Mitgliedschaft abgeschlossen hat.

Aber nutzen Sie einen solchen allfälligen Kontakt, um uns Ihre Rückmeldungen und Anliegen mitzuteilen. Und falls Sie wirklich noch nicht Mitglied sind, uns aber schon Spenden zukommen liessen, würden wir uns auf Sie als Neu-Mitglied sehr freuen!

Setzen Sie ein Zeichen für die nächste Generation

Möchten Sie über Ihr Leben hinaus Gutes bewirken?

Wozu brauche ich ein Testament?

Melden Sie sich für eine kostenlose Erbschaftsrecht-Erstberatung!

041 418 70 10

Schweizerisches Rotes Kreuz

Häufige Fragen unserer Spenderinnen und Spender

We shalb erhalte ich Anfang Jahr eine Spendenbestätigung?

Diese Bestätigung dient Ihnen als Beleg für die Steuererklärung, denn Sie können die an uns getätigten Spenden von Ihren Steuern abziehen (s. Wegleitung Ihrer Steuererklärung).

Warum ist die Begleichung Ihrer Mitgliedschaft per Lastschriftverfahren (LSV/Debit Direct) sinnvoll?

Es ist ein sicherer Weg, der Ihnen und uns administrativen Aufwand und somit Kosten erspart. Und: Das SRK Luzern funktioniert in seinen Strukturen wie eine ganz gewöhnliche Unternehmung. Deshalb ist es für uns von zentraler Bedeutung, dass wir die Einnahmen und Ausgaben im Voraus möglichst genau planen können, um unsere unerlässlichen Dienstleistungen im Kanton Luzern professionell aufrechtzuerhalten. Eine Mitgliedschaft per LSV/Debit Direct gibt uns daher etwas mehr Sicherheit – auch wenn selbstverständlich diese Form von Mitgliedschaft jederzeit gekündigt werden kann

Gibt es für Mitglieder spezielle Vergünstigungen?

Alle unsere Mitglieder können auf Anfrage kostenlos von unserem Schlüsselfundservice profitieren. In diesem Jahr wurden übrigens viele unserer Mitglieder von einer privaten Schlüsselfundfirma kontaktiert und falsch informiert, dass es sich bei ihrer Dienstleistung um unser Nachfolgeprodukt handle: Dies stimmt auf kei-

nen Fall, und unser Schlüsselfundservice ist unbeschränkt gültig. Des Weiteren erhalten Sie als Mitglied eine kostenlose Erbschaftsrecht-Erstberatung.

Weshalb erhalten wir vier Briefe pro Jahr vom SRK Luzern?

Wir sind aus tariflichen Gründen mit der Schweizerischen Post verpflichtet, vier Mal jährlich unsere Zeitung «kreuz+quer» zu versenden. Dies tun wir mit Freude, denn der Austausch mit unseren Spenderinnen und Spendern ist uns enorm wichtig. Wir legen unsere Tätigkeiten stets offen, denn das Vertrauen der Öffentlichkeit ist die Grundlage unserer langjährigen Arbeit. Und wenn wir Ihnen schon vier Mal im Jahr Post zukommen lassen, erlauben wir uns aus Gründen der Effizienz und Wirtschaftlichkeit, ieweils zusätzlich zu unserem Brief zwei Einzahlungsscheine beizulegen: einen mit einem vorgeschlagenen Betrag sowie einen leeren, mit welchem Sie Ihre allfällige Spende selbst bestimmen können. Wir sind um jeden Franken dankbar und garantieren Ihnen, dass Ihre Spenden direkt im Kanton Luzern für die älteren, kranken und behinderten Menschen eingesetzt werden.

Der Schweizer Spendenmarkt ist in den letzten Jahren von diversen zusätzlichen (auch ausländischen) Mitbewerbern überflutet worden, wohingegen das Spendenvolumen (verständlicherweise) in Zeiten von Unsicherheit und drohender Wirtschaftskrise nicht gewachsen ist. Natürlich gönnen wir allen andern seriösen wohltätigen Organisationen jeden Franken an Spenden ebenso von Herzen. Aber es muss unser Ziel sein, die über Jahrzehnte gewachsenen Dienstleistungen des SRK Luzern aufrechtzuerhalten und auszubauen, denn es gibt aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen immer mehr Bedürftige im Kanton Luzern. Wir schauen hin und helfen.

Haben Sie Fragen oder Anregungen an uns? Treten Sie mit uns in Kontakt! Wir freuen uns über Ihren Anruf (041 418 70 37) oder Ihr E-Mail (mitglieder@srk-luzern.ch).

Ganz herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

🛨 Unsere Dienstleistungen im Kanton Luzern | www.srk-luzern.ch

Entlastungsdienst Wenn Sie eine Auszeit benötigen!



«Es ist schön, dass ich mich gut aufgehoben fühlen darf, auch wenn mein Sohn einmal etwas Zeit für sich braucht. Er hat dann auch wieder mehr Kraft und Geduld für mich.»

Unsere SRK-Betreverinnen entlasten die pflegenden Angehörigen.

0842 48 48 48

Rotkäppchen Damit es Ihren Kindern gut geht.



«Mein Töchterchen lag mit Fieber im Bett – und ich musste am nächsten Tag wieder zur Arbeit: Zum Glück war die SRK-Betreuerin pünktlich bei uns im Haus.»

Eltern krank, Kind krank, Unfall in der Familie: Rufen Sie unser Rotkäppchen an – die Kinderbetreuung zu Hause.

0842 43 44 45

Sicherheit rund um die Uhr



«Durch meine Behinderung bin ich zusätzlich gefährdet und deshalb auf ein einfaches, sicheres Notrufsystem angewiesen.»

Über die Alarmtaste am Handgelenk innert Sekunden mit unserer Notrufzentrale verbunden.

0842 47 47 47

chili - Konflikttraining Mit chili lernen, fair zu streiten



«Seit die Frau vom Roten Kreuz bei uns war, haben wir eine viel bessere Stimmung in unserer Klasse.»

chili für Kinder, Jugendliche, Lehrkräfte, Eltern und Unternehmungen.

041 417 20 48

Fahrdienste

Mobil – auch im Alter, bei Krankheit oder Behinderung



«Da ich den öffentlichen Verkehr nicht mehr benutzen konn te, fühlte ich mich vom Leben abgeschnitten. Dank des SRK-Fahrdienstes bin ich nun nicht mehr isoliert.»

Unsere Fahrerinnen und Fahrer begleiten Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind.

0842 43 43 43

Bildung / Kurse Verantwortung für die eigene Lebensgestaltung



«Dank den SRK-Kursen habe ich meinem Berufsleben eine neu Richtung geben können.»

Das SRK vermittelt theoretisches und praktisches Fachwissen im Bereich der Gesundheitsförderung sowie der Pflege.

0842 49 49 49

Krankenmobilien Bein gebrochen? Stöcke vom SRK.



«Nach meinem Unfall konnte ich beim SRK äusserst günstig diverse Hilfsmittel mieten, welche meinen Alltag erleichterten.»

Ein umfangreiches, aktuelles und gepflegtes Sortiment steht Ihnen zur Verfügung.

041 418 70 11

Prospectiva Diese Chance packe ich!



«Nach einer langen beruflichen Odyssee fand ich als Pflegehelferin SRK endlich meine Berufung.»

Prospectiva ist ein Programm zu vorübergehenden Beschäftigung und Einstieg in den Gesundheitsund Sozialbereich.

041 417 20 20

0842 48 48 48

Patientenverfügung Bestimmen Sie selbst, was bei Unfall und



«Ich habe eine Patientenverfügung abgeschlossen, weil ich meine Angehörigen vor belastenden Entscheidungen bewahren will, falls ich mal nicht mehr ansprechbar bin.»

Im vertraulichen Gespräch erstellen wir eine individuelle Verfügung, welche danach Tag und Nacht abrufbar ist.

041 418 70 10

Besuchs- und Begleitdienst Von Mensch zu Mensch



«Schon Tage zuvor freue ich mich auf die Person vom Roten Kreuz. Es tut gut, mal wieder Besuch zu empfangen oder mit jemandem einen Ausflug zu machen.»

Zusammen plaudern, vorlesen, spielen, rausgehen: Wir lassen Sie nicht alleine.

Doppelt geschenkt – Doppelte Freude

2x Weihnachten



«Unsere Familie ist finanziell nicht auf Rosen gebettet; deshalb ist die jährliche Güterverteilung des SRK für uns wirklich wie ein zweites Weihnachten.»

Haben Sie unverderbliche Lebensmittel oder andere Gegenstände des täglichen Bedarfs zu Weihnachten erhalten, die Sie nicht brauchen

041 418 70 37